

56	27
50	23
46	12
47	36
35	26
38	12
36	15
40	26
40	1
47	14
45	30
36	13
48	15
55	18
50	20
43	25
32	14
36	12
30	12
28	17
26	10
16	2
34	6
31	10
29	3
35	10
35	22
30	5
25	4
7	1

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:

**In Canada, per Jahrgang \$2.00**  
**In den Staaten u. Ausland, \$2.50**  
**Einzeln Nummern 10 Cents.**

Kaufmännigen werden berechnet zu  
1.00 Dollar pro Roll einseitig für die  
erste Einrückung, 50 Cents pro Roll für  
nachfolgende Einrückungen.

Kleinanzeigen werden zu 20 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsmännigen werden zu \$2.00  
pro Roll für 4 Insertionen, oder \$20.00  
pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. h. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. h. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner Vätern zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 44. Münster, Sask., Donnerstag, den 16. Dezember 1920. Fortlaufende No. 876.

**St. Peters Bote,**  
the oldest Catholic newspaper in  
Saskatchewan, is published every  
Thursday at Münster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
\$2.50 to the United States and abroad  
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:  
Transient advertising \$1.00 per inch  
for first insertion, 50 cents per inch  
for subsequent insertions. Reading  
Notices 20 cents per count line.  
Display advertising \$2.00 per inch  
for 4 insertions, \$20.00 per inch for  
one year. Discount given on large  
contracts. Legal Notices 12 cts. per  
agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

### Vom Ausland

**Berlin.** Reichsbankpräsident  
Havenstein hat in einer Unterredung  
mit dem Vertreter einer Berliner  
Zeitung erklärt, daß die beab-  
sichtigte Zwangsleihe, wie er sie auf-  
fasse, bedeuten werde, daß jeder  
Deutsche gezwungen werden würde,  
ein Viertel des Steuerwertes seines  
Eigentums zu zeichnen. Davon  
würden die Beträge, die für Kriegs-  
anleihen gezeichnet worden seien,  
und die Summen, die somit von  
der nationalen Notopfersteuer von  
25 Prozent eingelaufen seien, ab-  
gezogen werden. Der Rest der  
Notopfersteuer würde später mit  
den Zwangsleihebonds bezahlt  
werden. Havenstein sagte, Deutsch-  
lands Finanzlage sei so ernst, daß  
das Ergreifen von radikalen Maß-  
nahmen unvermeidlich sei, andern-  
falls würde Deutschland dem voll-  
ständigen Ruin verfallen. In der  
Banken lägen 100,000,000,000  
Mark an Wertpapieren und D-Po-  
sten, und es seien 28,000,000,000  
Mark Papiergeld im Umlauf, wäh-  
rend 20,000,000,000 Mark ins Aus-  
land gewandert und 10,000,000,000  
Mark verfiert worden seien, um  
der Verschwendung zu entgegen.  
Dies sei 15,000,000,000 Mark zu-  
viel an Papiergeld.

**Wien.** Der künftigen Ver-  
träge, 105 Meilen südwestlich von  
Budapest, welchen der Friedens-  
vertrag Ungarn zusprach, wurde  
zur Republik von Serbien unter  
dem Schutze von Serbien erklärt.  
Serbien vertritt militärischen  
Schutz, wenn 11 garn die Besetzung  
des Distriktes in Furchen sollte.

**Son don.** In China herrscht die  
größte Hungersnot seit 40 Jahren.  
Das betroffene Gebiet ist 700  
Meilen lang und 350 Meilen breit  
und von 58 Millionen Menschen  
bewohnt. Fast 2000 Todesfälle sind  
täglich zu verzeichnen, und die Aus-  
sichten für den Winter sind erschre-  
ckend und lassen ein entsetzliches Un-  
heil befürchten. \$200,000,000 sind  
unverzüglich notwendig, um auch  
nur einen Teil der Bevölkerung zu  
retten. Das Hungersnotgebiet um-  
faßt 352 ländliche Bezirke in den  
Provinzen Chih-Le, Schantung,  
Honan und Schansi. Die Ernten  
sind ein vollständiger Fehlschlag  
gewesen und nur nächsten Juni ist  
keine neue Ernte zu erwarten. Die  
Landsbewohner verkaufen Kleider,  
Möbel und selbst ihre Kinder. In  
einem Dorfe sind alle Kinder ver-  
kauft worden. Die Knaben für \$2  
und die Mädchen für \$2.50. Die  
übriggebliebenen Schwachen leben  
von Wurzeln, Kammrinde, Alatern  
Dikeln und Stroh. In den Dörfern  
wüthet die Cholera. Vielfach töten  
die Familienhäupter ihre Frauen  
und Kinder und sich selbst. Die  
Ursache der großen Hungersnot ist  
daß die Frühjahrsernten wegen  
großer Dürre verfaulen, so daß es  
an Saat für die Herbstfrüchte feh-  
lte. Im übrigen China herrscht Ueber-  
fluß, aber den Bewohnern der be-  
troffenen Provinzen wird von ihren  
Nachbarn nicht geholfen, und die  
Regierung läßt es auch an Hilfe  
fehlen. Die Ausländer, namentlich  
die Amerikaner, tun alles was sie  
können um die Not zu lindern. Der  
amerikanische Gesandte in Peking,  
Charles R. Crane, hat ein Hilfs-  
komitee abildet, das Gelder  
sammelt und verteilt.

**Kopenhagen.** Der Nobel-  
Friedenspreis wurde am 10. Dez.

dem Präsidenten Wilson verliehen.  
Der Friedenspreis bringt eine Be-  
willigung von etwa \$40,000 mit  
sich, ein Fünftel der jährlichen Zin-  
sen von ungefähr neun Millionen  
Dollars, welche der schwedische Ge-  
lehrte und Erfinder des Dynamit,  
Alfred Nobel, zu diesem Zweck hin-  
terließ. Nobel starb im Jahre 1896.  
Die einzigen beiden Amerikaner,  
welche den Friedenspreis früher  
bekamen, waren Theodore Roosevelt  
im Jahre 1906, und Elhu  
Roosevelt im Jahre 1912.

Nach Depeschen aus Rußland  
berichten sich die Sowjets auf einen  
neuen und überwältigenden Angriff  
gegen Polen vor. Wie die „Pravda“  
sagt, wurden alle Russen bis zu 36  
Jahren und ohne Unterschied des  
Geschlechts zu den Fahnen gerufen.

Nach einer Berliner Depesche  
teilt Graf Czernin, der vormalige  
Minister des Auswärtigen von  
Oesterreich, in Berlin, um mit Po-  
litikern die Möglichkeit einer Ver-  
einigung von Deutschland und  
Oesterreich nach Oesterreichs Zu-  
kunft in den Völkerbund zu bespre-  
chen.

Rio de Janeiro. Der brasilianische  
Gesandte in Wien, welcher  
loeben hierher zurück gefehrt ist,  
hat den Präsidenten Pessoa davon  
in Kenntnis gesetzt, daß die öster-  
reichische Regierung, da sie aus  
Mangel an Fonds die Wieder-  
einsetzung einer eigenen Vertretung  
in Brasilien nicht vornehmen könnte,  
ihm um Vermittlung der brasilianischen  
Regierung für die Unter-  
stützung der Absicht, Oesterreich  
an Deutschland anzuschließen,  
erlaubt habe. Die Wiener Regie-  
rung, so fügte der Gesandte hinzu,  
erblickt in solchem Anschluß Oester-  
reichs einzige Möglichkeit der Rettung  
aus seiner schrecklichen Lage.  
Präsident Pessoa hat versprochen,  
diesem Ansuchen Folge zu leisten.

Washington. Der Abfall  
Kraentziens vom Völkerbunde,  
der der Herrschaft und Annäherung  
Großbritanniens, Frankreichs, Ita-  
liens und Italiens zuzuschreiben ist,  
bezeichnet nach der Ansicht der Re-  
gierungsstreife in Washington den  
Anfang des Endes für den Völker-  
bund. Senator Borah, ein bitterer  
Gegner des Völkerbundes und des  
Vertrages von Versailles über-  
haupt, sagte: „Argentinien hat die  
Klucht aus dem Völkerbunde be-  
gonnen. Alle anderen Nationen  
außer Großbritannien werden im  
Laufe der Zeit seinem Beispiele  
folgen.“ — „Es scheint, daß einige  
der dem Völkerbunde angehörenden  
Nationen jetzt beginnen, die schlech-  
ten Seiten des Abkommens zu  
sehen, die wir vor fast zwei Jahren  
entdeckt hatten.“ bemerkte Senator  
Vandenberg. — Senator Moses fragte  
später: „Ist Argentinien allen  
seinen Pflichten unter dem Völker-  
bundabkommen nachgekommen?“  
Andernfalls wird Lord Robert  
Cecil, der Vertreter Südafrikas in  
der Völkerbundversammlung, sich  
dem Austritte Kraentziens wider-  
setzen. Argentinien hat jetzt entdeckt,  
daß der Völkerbund eine Zwangs-  
leihe ist, die eine große und möch-  
tige Nation sich nicht anziehen lassen  
kann.“ — Senator Knox, der wieder-  
um seinen Beschluß für Frieden wird,  
sagte, daß der Verfall des Völker-  
bundes schneller begonnen habe,  
als man erwartete, und der demo-  
kratische Senator Ashurst von Ari-

zona griff zu dem lateinischen  
Sprache: „Sic transit gloria mundi“.  
Rom. Laut einer Vorstadt aus  
Balona wurden alle Dörfer im  
Tepelin Bezirk, südliches Albanien,  
durch ein heftiges Erdbeben zer-  
stört. Zweihundert Menschen kamen  
 ums Leben, 15,000 sind obdachlos  
gemacht.

London. Das von den cana-  
dischen Juden in Neval errichtete  
Hilfsbureau ist nach einer von dort  
eingelaufenen Depesche jetzt in der  
Lage, die Abendung von Briefen  
und Geld nach Sowjet-Rußland  
zu vermitteln. Das Bureau wird  
mit dem Hilfs-Ausschuß der  
Sowjets in Moskau und der Hilfs-  
kommission, welche die ameri-  
kanische Judenheit in Rußland  
vertritt, zusammenarbeiten. Die  
Canadischen Juden wollen ihre  
Gefühlsbetontheit auch auf die Ukraine  
ausdehnen.

Wien. Dr. Michael Hajnsch  
wurde von der Nationalversamm-  
lung zum Präsidenten von Oester-  
reich gewählt. Hajnsch ist ein her-  
vorragender Sozialist und wurde  
im Jahre 1909 in das österreichische  
Parlament gewählt. Er wurde im  
Jahre 1888 in Niederösterreich ge-  
boren und erhielt seine Ausbildung  
an den Universitäten von Wien,  
Leipzig und Berlin.

Stadt Mexiko. General  
Alvaro Obregon wurde in das Amt  
des Präsidenten der Republik Me-  
xiko eingeführt, als Nachfolger  
Adolfo de la Huertas, der das Amt  
seit 1. ten Sommer interimistisch  
innehatte.

Athen. Die Berichte von der  
Volksabstimmung in ganz Griechen-  
land weisen auf eine überwältigende  
Mehrheit zu Gunsten der  
nochmaligen Thronbesteigung von  
König Konstantin. Die bisherigen  
Berichte zeigen eine Mehrheit von  
500,000 zu Gunsten von Konstan-  
tin Künftler und es wird der An-  
spruch erhoben, daß die ganze Wäh-  
lerstimme von 800,000 für ihn ge-  
stimmt hat. Zur Rückkehr von Kon-  
stantin aus der Schweiz sind alle  
Vorkehrungen getroffen. Anhänger  
des früheren Königs bemerken, daß  
die Alliierten nicht begreifen, das  
Volk wolle Konstantin, und mit  
Abfassung von Korten Zeit verlieren  
Der britische Gesandte Lord Gran-  
ville übergab der griechische Regie-  
rung eine Note, wonach Groß-  
britannien Griechenland keine finan-  
zielle Hilfe mehr leisten, wenn Kon-  
stantin wieder auf den Thron kommt.  
Eine vom französischen Gesandten  
überreichte Note verlangt Bezah-  
lung der gemachten Anleihen. Wei-  
dere Noten verbieten die Ausgabe  
von bereits gedrucktem Papiergeld  
durch die Nationalbank gegen eine  
Anleihe von 400,000,000 Drachmen,  
die unter der Regierung von Veni-  
zelos vereinbart wurde.

Luzern. Der vormalige König  
Konstantin erhielt amtliche Mitthei-  
lung über das Ergebnis der Volks-  
abstimmung in Griechenland, sowie  
die Einladung, nach Athen zurück-  
zukommen und den griechischen  
Thron wieder zu besteigen. Die  
griechische Regierung eröffnete  
Konstantin, daß er und seine  
Familie am Mittwoch in Venedig  
von griechischen Kriegsschiffen em-  
pfangen werde. Infolge des Ge-  
sundheitszustandes von Königin  
Sophie wollte die Gesellschaft über-  
sindlich reisen, wegen der Vorkehr-  
ungen für Konstantins Rückkehr  
wurden die Pläne aber geändert.

## Hirtenbrief der deutschen Bischöfe.

Die Bischöfe des Deutschen  
Reiches entbieten den Gläubigen  
ihrer Diözesen Gruß und Segen  
im Herrn.

Beliebte Diözesanen!  
Auch die furchtbaren Schicksals-  
schläge vermögen nicht ein Volk  
zu vernichten, das im inneren  
Rein noch sittlich gesund ist und  
das sich seines Gottesglaubens und  
seinem Gottvertrauen bewahrt hat.  
Mit Gottes Hilfe kann ein solches  
Volk, wenn es nur will, aus den  
Tiefen der Schmach und Not zu  
neuem Leben erheben.

Das ist eine Wahrheit, welche  
die Geschichte der Völker lehrt und be-  
weist. Dürren wir je hoffnungslos  
auf unser Volk und Vaterland an-  
zuwenden? So fragen sich banane  
Herzen in gegenwärtiger Schick-  
salstunde alle Christen und  
Gutmenschen. So fragten sich, ge-  
liebte Diözesanen, auch eure  
Vorfahren vor hundert Jahren.  
Wie gerne hätten wir die Frage  
unbedingt bejaht! Ein Hundstich  
und eine Hundstunde in unse-  
ren Diözesen wären uns dazu zu be-  
rechtigen. Es zeigte sich uns da so viel  
Tröstliches und Erhebendes. Fast  
überall eine entscheidende Wieder-  
aufnahme der Arbeit; eine ver-  
nünftige Rückkehr zur guten Or-  
nung, ein starkmütiges Tragen und  
opferwilliges Halten, eine Aufnahme  
des religiösen Gifers. So manche  
Berichte haben den Heimweg wieder  
gefunden; ein mächtiges Sehnen  
und Suchen nach Gott hat auch  
solche Kreise erfasst, die bisher der  
Religion und Kirche fern und feind-  
lich gegenüberstanden, unsere katho-  
lichen Vereine haben ihre Reihen  
wieder ergänzt und zu engerer  
Arbeit zusammengeschlossen. Unser  
ganzes katholisches Volk hat sich wie  
ein Mann erhoben zum Schutze  
seiner Kirche und Schule. Das  
hat erquickende Anzeichen eines  
ungebrochenen, neu erpöckelten  
religiösen Lebens.

So viel Tröst uns aber auch  
diese Wahrnehmungen bereiten,  
wir vertrauen uns doch nicht, die ob-  
erste Frage ohne weiteres zu bejahen.  
Denn wir könnten uns nicht ver-  
hehlen, daß jene schwere jüdische  
Erkrankung des Volkstempels, auf  
die wir schon zweimal, im Jahre  
1908 und 1913, in gemeinsamen  
Pastoralen hingewiesen haben,  
die öffentliche Unzufriedenheit, auch  
den unheiligen Krieg, durch das na-  
tionale Unglück und die Hungertage  
der letzten Jahre nicht zurück-  
gedrängt und gebessert worden ist,  
sondern sich eher noch ausgebreitet  
hat und noch lebensgefährlicher  
geworden ist. Das sagen nicht bloß  
wir, das beklagen mit uns tiefer  
blickende Männer der Wissenschaft,  
Staatsmänner, Berate, Erzieher; ja  
man kann heutzutage manden  
Katholik und manche Frau aus dem  
Volk sagen hören: so kann es nicht  
fortgehen; wenn es nicht bald  
gelingt, die öffentliche Sitten-  
losigkeit einzudämmen, so geht  
unser Volk dem Untergang ent-  
gegen.

Wer will es leugnen, daß wirklich  
die öffentliche Unzufriedenheit jetzt  
einen Grad erreicht hat wie noch nie?  
Ein schlechter Trost ist dabei die  
Behauptung, daß das nicht bloß  
von Deutschland gilt, sondern auch

von andern Ländern ringsum;  
das kann uns gar nichts helfen.  
Nur auf ganz kurze Zeit vermöchten  
die Schrecken des ausbrechenden  
Krieges das Volk in seine Schlaf-  
winkel zurückzutreiben. Bald wägte  
es sich wieder hervor; ja, es zog  
mit der ihm eigenen Frechheit auch  
mit in den Krieg und hält mit  
Vollkraft zu werden und zu verderben  
und wälzte dann von den Kriegs-  
schauplätzen seine Schlammkluten  
zurück ins Land. Am liebsten  
erhob das Volk seine Stimme seit  
der Revolution. Das war seine  
Stunde und die Macht der Fimter-  
nis (Lut. 22, 53). Nun entsetzt  
es frecher als je seine Schmachbede-  
ckte Fahne, führte Schamloser als je in  
der schlechten Sache das große  
Wort, begehrte auf dem Theater  
und im Kino die reine Sünde, die  
Heiligsten der Ehe und das Heilig-  
tum der Familie mit seinem geilen  
Spott und Hohn und machte im  
Stadt und Land für sich Weltlärm  
durch immer verwegener und zucht-  
losere Auswüchse leichtsinniger  
Mode. Euren armen, halbkranken,  
ausgehungerten Volk spricht das  
Vater Tag und Nacht zum Lärme  
auf und verstand es, selbst die  
Schmach, den Hunger und die  
Blöße dieses Volkes zu neuen schänd-  
lichen Zwecken auszubenten. Und  
nun ist es schon so weit gekommen,  
daß man öffentlich und ungenügend  
Straflosigkeit verlangt für Verbre-  
chen gegen das keimende Leben im  
Mutterisch, vor denen die mens-  
liche Natur zurückschauert und die  
bisher mit Zucht und Strafe besetzt  
waren. Straßlos soll in Zukunft  
der Mord an dem Heiligsten  
des Mutterisches erdulden, die  
Familie entweichen, das Eheleben  
verunreinigen dürfen!

Die Folgen unrichtigen sittlichen  
Rückgangs in und außerhalb  
Deutschlands konnten nicht aus-  
bleiben. Sobald die Unzufriedenheit  
öffentlicher wurde, konnte sie  
die ihre wahre Natur nicht mehr  
verbergen; so wird sie zur großen  
Lohn im (Greg. Nyss, de  
vita Moysi.) In diesem ein ge-  
nüge selbsterleuchtendes Zeugnis  
in die Unzufriedenheit des  
Landes ein, das reichen bei Kran-  
kenhafter nicht aus, die Liebe an-  
nehmen; da ist das Kind im  
Schutze der Mutter, eines Lebens  
nicht mehr sicher; da stellt die Be-  
kehrung, da können sich die  
Atheisten zeigen; Konstantin haben  
die Nation kommt an den  
Rand des Verderbens.

Wir verhehlen es daher wohl,  
geliebte Diözesanen, wenn wir  
Kardinal Paulus der Christen-  
mensche in der letzten Briefe  
König eine Mahnung besonders  
laut und klar zuricht: „Achtet die  
Unzufriedenheit!“ Er sagt auch warum,  
jede andere Sünde, sagt er bei, ist  
außerhalb des Heiles, wer aber  
Unzufriedenheit, handelt gegen sich  
selbst, gegen den eigenen Leib (1. Kor.  
6, 18). Die anderen Sünden,  
woll er sagen, führen ihre Ver-  
wundungen an anderen gleichgültigen  
Dingen und Gütern, haben an  
sich sich an und mißbrauchen sie;  
jedoch Väter aber ist es eigen, daß  
es am Leibe selbst sich vergräht,  
ihn zum Werkzeug der Sünde  
macht, ihn schändet und schädigt.  
Darum liegt in diesem Väter etwas  
Selbstmörderisches, ein Verbrechen

gegen das eigene Leben und so  
oft auch gegen fremde Leben! Ge-  
legt Todesstrafe hinein ins Einzel-  
leben und Verhängnis hinein ins  
Volkleben.

So ist dieses Väter unumstößlich.  
Es ist aber auch durch und durch  
widerchristlich. Wisset ihr nicht,  
fährt der Apostel fort, daß Euer  
Glieder ein Tempel des Heiligen  
Geistes sind; daß ihr nicht Euch  
selbst angehört? Denn ihr seid  
um teuren Preis erkaufte (1. Kor.  
6, 19, 20). Wir sind Christen. Wir  
gehören mit Leib und Seele  
Christus an, der uns erkaufte hat  
um den teuren Preis seines Blutes.  
Wach unter Leib ist ein Glied am  
Leibe Christi, angeheilt und geeicht  
durch das Wasser der Taufe und  
das Salböl der Firmung und durch  
das Sacrament des Leibes und  
Blutes des Herrn. Welch ein Ver-  
brechen und welch ein Gottesraub,  
die Glieder Christi zu Gliedern der  
Unzufriedenheit zu machen (1. Kor. 6, 15),  
den Tempel des Heiligen Geistes  
durch unreine Lüste des Fleisches  
zu entweihen und so dieses Heilig-  
tum dem Götze der Unzufriedenheit  
einzuweihen! Tacit ist es be-  
gründet, daß erfahrungsgemäß  
jede Sünde nicht bloß das heilige  
Leben bedroht, sondern auch das re-  
ligiöse anfaßt. Wer anfängt, Un-  
zufrieden zu werden, fängt an Glaubens  
an zu wanken, sagt St. Ambrosius  
(ep. 1 ad Sabin.). Er verliert den  
Gehorsam, am Gebet, am Worte  
Gottes, am Lich des Herrn, ver-  
liert Heilverbündung mit dem Hei-  
ligen und mit der Kirche und leidet  
schließlich Schicksal am Glauben.

Wisset die Unzufriedenheit ist  
widerchristlich und widerrechtlich,  
ne bedroht wie kein anderes Väter  
das religiöse Leben des Einzelnen  
wie des Volkes! Die Not der Zeit  
zwingt uns, diesen apostolischen  
Mahnung mit der ganzen Kraft un-  
serer Autorität in unser Volk hinein-  
zurufen. Denn welche Kreise des  
Volkes mühen und dem Propheten  
Klagen; welche ist geworden die  
Zucht der Tugend, welche Kreise,  
als die Sünde Sodomis, hat sich  
schon im Anfang (Mose 1, 4).

Wenn wir gegen die Unzufriedenheit  
einhalten, so ist im Herrn und  
Recht des Volkes. Denn solange  
es sich nicht selbst erhebt, um  
eine neue Sünde zu vermeiden, so  
wird es von seinen Sünden befallen,  
der gereinigte Keimling es nicht  
zurück zu richten. Aber trotzdem  
Klagen in der Unzufriedenheit,  
daß ein Volk an der einen Un-  
zufriedenheit sterben und unter-  
gehen kann. Mit uns, geliebte  
Christen, kommt es jetzt an, ob ein  
solches Schicksal von unserem Volk  
abgewendet wird.

Acht uns geliebte Christen! Denn  
die von Christus losgelöste Welt  
wird uns sich entgegen zu einem  
entscheidenden Kampfe gegen die  
Unzufriedenheit. Sie liegt im ersten  
Lage der Apokalypse, und ihr ganzes  
Sinnen ist Augenlicht, Weisheit und  
Sinn des Lebens (1. Joh. 1, 7, 8, 9, 10, 11).  
Darum ist ihr die Unzufriedenheit  
ans Herz zu wachen und kann bei  
the immer und Leistung und Ent-  
scheidungen rechnen. Man hat sich  
hochstens der unvollkommenen Fol-  
gen zu erwehren; aber vergeblich,  
weil man den Quell des Uebels  
nicht verschließen will und kann.  
(Fortsetzung und Schluß des Hirtenbriefes  
folgen in der nächsten Nummer.)

### Der Müllerbaumeister von Straßburg.

Kulturgeschichtliche Erzählung von H. Th. Jüngeler.

(9. Fortsetzung.) (Schluß.)

„Gewiß bleibe ich dabei, und ich frage er nicht, dann werden wir schon sorgen, daß ein zweiter nicht schlagelagt.“ entgegnete Meister Rudolf trotzig.

„Ihr wollt Gewalt gebrauchen?“ „Tragt nicht, Herr Ellenhard. Es ist besser, daß ihr von gar nichts wißt. Aber das mögt ihr doch wissen: wir von der Bauhütte dulden nicht, daß Erwin, der seine schimpfliche That begangen, am Leibe bestraft wird. Bei Gott, es könnte den Rath und die Geschlechter Neue ankommen, denn... Ah was, ihr braucht nichts zu wissen! Also ihr erlaubt, Herr Ellenhard, daß ich heute Nachmittag die Wand ausbreite.“

„Ihr habt freie Hand, Meister. Ich hoffe immer noch, daß wir auf diesem Wege zum Ziele kommen.“

„Sollte mich freuen, wenn es ohne Neulen und Köcher hergeht. Jetzt will ich zu Sabina, um ihr mitzutheilen, daß sie nunmehr die Halle uns überlassen muß.“

„Sahet ihr Werner von Geroldsdorf nicht?“

Meister Rudolf lächelte verstimmt und antwortete: „Er ritt gelern nach Hohenegerolde.“

„Und ich hoffe, er würde den Bischof überreden, seinen Einfluß geltend zu machen.“

„Hat er gethan! Bischof Heinrich ist dazu erbötig. Aber die Köpfe der Herren vom Rath sind hart — verzeiht — und erst recht der des Stadtmeyers. Was der Bischof erreicht, werden wir wohl erfahren, um aber für den zweiten Ausweg — wißt ihr, der, von dem ihr nichts wissen sollt — gerüstet zu sein, hat Herr Werner etliches zu befragen übernommen.“

„Wenn das nur ein gutes Ende nimmt!“ rief Ellenhard.

„Gebt Euch wohl!“ entgegnete Rudolf ausweichend und drückte dem Patrier mit kräftigem Drucke die Hand.

Ein düsterer, dunkler Abend brach herein. Meister Rudolf hatte seine Arbeit vollendet; die östliche Kangseite der Halle war abgebrochen. Allein in das Innere konnte man doch nicht sehen: ein mächtiges, graues Keilentuch hing schwer vom stehengebliebenen Gerüst bis zum Boden herab und vertrat die Stelle der Bretterwand. Die Witterung war schweiß und drückend. Im Westen suchte es witterleuchtend auf.

In der Halle bei dem Letzner sah Sabina das bleiche Anlitz in die Hand gefügt. Die Figuren der Gebehrten des Letzners und die einzelnen Gestalten der Apostel auf den Säulen in der Mitte der Giebel sahen in unheimlicher Starrheit auf ihre Schöpfer herab. Neben dem Letzner stand ein über zwei Mannshöhen hinausreichendes Holzgerüst, woran ein gewaltig großes und breites Pergament aufgehängt war. Man konnte nur wahrnehmen, daß sich ein Miß darauf befand; zu erkennen was er portraierte, war in der schwachen Beleuchtung nicht möglich.

Wenoh! Ellenhard und seine Schwester in Sabina gedungen waren, sie sollte sich niederlegen, hatten sie ihren Zweck nicht erreicht. Um seinen Preis hätte Sabina das Werk ihres Bruders in der offenen Halle allein gelassen. Ihre Aufregung war überdies so groß, als daß sie hätte schlafen können. Der morgige Tag sollte so die Entscheidung bringen über das Los ihres Bruders! Sabina sah ihm mit größerem Vergnügen entgegen, als wenn sie selbst ihm den Geruch hätte stellen müssen.

Grabeerde herrichte um sie her, und es lag wie eine hohe Mauer kommenden Unheils auf der Jungfrau. Im Laufe ihres langen, alles zur Ruhe gelangen zu sein. Sabina fürchtete sich und beugte sich zu beugen, dem Rathe Ellenhard's nicht gefolgt zu sein. Da fiel ihr Blick auf das Pergamentblatt am Holzgerüst, und ihr bleiches Gesicht überzog eine jähe Röthe. Wie konnte sie nur daran denken diesen Schatz hier schlüssig zurückzulassen!

Wieder nahm sie auf dem Tische am Tische Platz und verankert in tiefen Nachsinnen.

Von der dem Rehgarten gegenüberliegenden Seite der Mühle unterdessen im schützenden Dunkel der Nacht Johann Sides dem schmalen Flüschen zu. Die Verbindung zwischen beiden Wern vermittelte ein schmaler Holzsteig, der nur an einer Seite mit einem sehr einfachen Geländer versehen war. Schwindelfrei und fruchtlos blickte der Steinmetz über die Brücke und verlor sich rasch in dem Rehgarten. Hier hielt er sich geruame Zeit im Schutze der Neben verweilt, und erst als er davon überzeugt war, daß niemand sein Kommen bemerkte, blickte er unhörbar und begehende zur Halle hin.

Johann Sides wußte, daß Meister Rudolf die Wand der Halle hatte niederbrechen lassen, und sein Eindringen somit um eine Schwerezeit vermindert war. Jetzt hob er die Leinwand, duckte sich und schlüpfte in das Innere hinein. Für einige Augenblicke blieb er stehen. Sein Auge mußte sich zuvor an den Raum gewöhnen. Von dem einen Ende der Halle her leuchtete ein schwacher Schein herüber. Sandte dort der Mond sein Licht durch ein Fenster?

Doch schon wurde Johann Sides Aufmerksamkeit ganz von dem Vertreter in Anspruch genommen, dessen Gebilde von Sekunde zu Sekunde deutlicher wurden, je mehr Sides Augen sich an das herrschende Dunkel gewöhnten. Er trat näher. — Da — ein halblauter Schrei und ein plötzlich auftauchendes Licht!

Sabina war eingeschlummert. Sie hatte nichts von dem Eindringen Sides gemerkt. Plötzlich schraf sie auf, wie von unsichtbarer Gewalt aus dem Schlafe gerüttelt. Im gleichen Augenblicke sprang sie mit einem unwillkürlichen Schrei empor und schlug mit der Hand die Blende ihres Schlüssels zurück.

Und was sie sah, war wohl geeignet, ihr Schrecken einzulösen. Mit einem schweren eisernen Hammer bewaffnet stand Johann Sides vor dem Letzner. Seine von Reid und Hoch glühenden Augen flogen über das Kunstwerk, und wilde Zerwürfungen kochten sich in ihm.

„Was wollt ihr hier?“ rief Sabina und trat, in der Sorge um das Werk des Bruders die eigene Angst vergessend, zwischen den Eindringling und den Letzner.

Einem Augenblicke starrte Johann Sides und fuhr zurück bei dem unerwarteten Erscheinen der Jungfrau. Aber so groß auch sonst seine Feindschaft war, die Rührung der Nachsicht ließ ihn alles andere vergessen. Er schwang den Hammer hoch und eilte auf den Letzner zu, um sein Vernichtungswerk zu beginnen. Aber mit von der Furcht gesteigerter Kraft warf sich Sabina ihm entgegen und drängte ihn zurück. Der sinkende Hammer traf ihren linken Arm; doch sie fühlte es nicht.

„Zurück!“ rief Johann Sides, „oder ich schlage dich zuerst zu Boden!“

„Ja, mich zuvor, ehe ich geplatze, daß ihr mein Werk beschädigt!“ rief Sabina.

„Dein Werk?“ höhnlachte Sides. „Du willst mich betrügen! Als ob ich nicht wüßte, daß es deines Bruders Arbeit ist. Sahahal! Unter Johann Sides' Hand wird die Herrlichkeit ein schnelles Ende nehmen! Weist du, wer dem Stadtmeyester verrathen hat, daß er hier in Straßburg weilt? Ah! Hörst du, Sabina: ich! Und weist du auch, wer damals dem Rath verrathen hat, daß er den Geroldsdorfer verborgen gehalten und verbreiten wollte? Ja, wieder ich! Siehst du, das war meine Rache, weil du zu hoch gesehest, mein Weib zu werden, und weil dein Bruder mir die Thüre geöffnet.“

„Aber meine Rache ist noch nicht gestillt. Wenn Erwin als Baumbrüchiger die rechte Hand abgehauen und er mit Schimpf und Schande aus dem Reichthum der Stadt getrieben werden wird, dann lache ich und freue mich. Aber zuvor will ich sein Kunstwerk da vernichten. Ihr habt mich unglücklich gemacht, dafür will ich gründliche Rache nehmen!“

Abermals schwang der Wüthende den Hammer und eilte auf den Letzner zu. Mit gellendem Hülfeschrei warf sich Sabina ihm wiederum entgegen und griff mit beiden Händen nach dem Arm des Drohenden. Noch ehe Johann Sides sich von Sabina befreit, ließ er einen lauten Schrei ausströmen. Im Augenblicke war sein Auge auf das Holzgerüst gefallen. Hornübergebeugt stierte er darauf, und sein Gesicht nahm einen so furchtbar verzerrten Ausdruck an, daß Sabina entsetzt zurückdrallte.

„Nach ein Werk deines Bruders! Nein und wenn ich mir alles in den Weg stelle, die Frucht dieser Arbeit soll er nicht genießen!“

Johann Sides stürzte auf das Gerüst hin, um das Pergament herabzureißen. Der Hammer war seiner Hand entfallen, die sich nun gierig nach der Zeichnung ausstreckte.

„Ellenhard! Ellenhard! In Hülfe!“ rief Sabina mit durchdringendem, angedröhnter Stimme und warf sich Sides auf neue entgegen.

Ein wildes Ringen, ein verzweifeltes Kämpfen enthielt. Die Noth, die Sorge um des Bruders Werk verdoppelte die Kräfte der Jungfrau. Entschuldig vor Wuth suchte Sides nach dem Hammer.

Und abermals gellte es durch die Nacht: „Ellenhard! Ellenhard! In Hülfe!“

Da wurde die Verbindungsthür zwischen Halle und Haus aufgerissen und Ellenhard's Stimme erscholl: „Muth, Sabina! Ich komme!“ Mit einem entsetzlichen Rucke sprang Sides ins Freie und stürzte dem Rehgarten zu, den Verfolger auf den Fersen. In wilden Schreien strebte er nach dem Flusse, ihn tödlich zu erschlagen. Jetzt hatte er das Ende des Rehgartens erreicht, vor ihm lag der leise murrende Fluß. In dunkeln Umrisen sah er den Steg.

doch ihn störte die nächtliche Dunkelheit nicht; er kannte jeden Fußbreit Boden hier, und die Angst schärfte seine Sinne.

Mit einem mächtigen Satze schwang er sich auf den hochgelegenen Steg, taum die Hand an das Geländer legend. Wenn er nur erst drüber war, war in dem Gemirre der Felder und Büsche, dann war er gerettet. Aber der Verfolger war auch schon hinter ihm. Johann Sides warf einen Blick zurück — es war sein Verderben. Er strauchelte, sein linker Fuß verlor die Planke und trat in die Leere neben dem Steg. Ein furchtbarer Schrei, ein schweres Aufschlagen im Wasser, dann ein kurzes, entsetzliches Ringen, ein leises Gurgeln, und in immer weiteren Kreisen strebte das aufgeregte Wasser den Ufern zu. Johann Sides' Nothgedruss war gestillt.

13.

Die Rufalode auf dem Thurme der Palz wurde heute fast unnötiger Weise geläutet; denn bevor sie noch zum ersten Male ihre Stimme hätte erschallen lassen, war in dem Baumgarten jeder Fußbreite Raum besetzt und ausgenutzt. Zunächst der Loggia standen die Steinmetzen der Straßburger Bauhütte, an ihrer Spitze Meister Rudolf. Alle trugen das Festgewand ihrer Jurist. Ernst und Stolz standen sie da, die alten und die jungen, als gelte es einer wichtigen Handlung in ihrer Bauhütte. Nur einer fehlte: Johann Sides. Seinen Beinamen hatten früher am frühen Morgen aus dem Wasser gezogen. An die Steinmetzen reisten sich die ihnen besonders betrauten Hüfte an. Biel mochte zu dieser Stunde in Straßburg gewiß nicht gearbeitet werden, denn die Sandwerker hatten sich in solchen Scharen im Baumgarten angeammelt, daß der Platz nicht für alle ausreichte und sie sich noch außerhalb der Palz auf den Tronpf überheilen mußten.

Endlich erdroll das Zeichen, welches den Beginn der Gerichtsöffnung ankündete. Feierlicherart vollzog sich der Eintritt des Gerichtshofes. Den Sitz, den damals bei der ersten Aburtheilung über Erwin der alte Liebenzeller innegehabt, behauptete jetzt Niklas Jörn.

Unbeweglich schienen die eisernen Gesichtszüge des nunmehrigen Stadtmeyers. Die ungewöhnlich große Menge der Zuschauer schien auf ihn gar keinen Eindruck zu machen. Als alle Richter Platz genommen, gab er einem der beiden Diener, die seines Befehles genarrig standen, ein kurzes Zeichen mit dem Kopfe, worauf jener die beiden breiten Thüren öffnete, welche von der Loggia in den dahinter liegenden Saal führten. Morgige Augenblicke später erschien Erwin. Nicht trotzig, aber in stolzem Selbstbewußtsein lag er das Haupt. Auf der Stirne lag der Ausdruck einer Hobeit, einer Würde, die auch das Urtheil seiner Richter nicht zu beugen vermögen würde. Durch die Menge ging eine Bewegung, ein Murren, das nur als eine beifällige Begrüßung aufgefaßt werden konnte.

Erwin von Steinbach, einst Baumeister der Straßburger Münsterbauhütte, ihr seid angeklagt, gegen den Vannspruch unseres Gerichtes gehandelt zu haben.“ begann der Stadtmeyester. Seine Stimme klang so feil und laut, daß sie weithin deutlich vernehmbar war. „Als ihr der Stadt verweihen mured, da geschah es auf Lebenszeit, und idmere Strafe wurde Euch angedroht, wenn ihr Straßburg wieder betreten solltet. Ist Euch jener Urtheilspruch einleuchtend?“

„Ja,“ erwiderte Erwin ruhig und feil.

„Ist Euch auch bewußt, daß ihr Euch einer schweren Gefahr aussetzt, indem ihr bannbrüchig wurdet?“

„Eine größere Gefahr drohte mir, wenn ich es unterließ.“

„Wie meint ihr das?“

„Draußen würde ich um Leib und Seele elend zu Grunde gegangen sein, wenn ich nicht zurückgekehrt wäre. Auch hielt ich es nicht für ein großes Unrecht, heimlich in die Stadt zu kommen, weil ich nicht wegen eines schimpflichen Verbrechens ausgewiesen wurde.“

„Ihr irt, Erwin von Steinbach, der in Striegsact gegen die Wohlthat der Stadt handelt, mit den Feinden derselben heimlich verkehrt und ihnen Vortheil leistet, der müßt sich wohl eines schweren Verbrechens schuldig.“ sagte Niklas Jörn scharfen Tones.

„Ihr gebt meiner damaligen Handlung eine Auslegung, die unrichtig ist. Nicht mit dem Feinde verkehrte ich, sondern mit dem Jugendfreunde. In dem Tage, wo ich es that, hatte ich wie ihr gegen die Feinde Straßburg's gekämpft.“

Zuführendes Gemurmel erhob sich unter den Zuschauern. „Die Auffassung, die wir beide haben von der Natur Erwin's damaligen Handlung, ist heute unweiblich. Nicht gegen die frühere Bekuldigung seilt ihr Euch heute vertheidigen, sondern gegen das neue Vergehen, welches ihr beangene. Habt ihr nichts anderes zu Eurer Vertheidigung vorzubringen?“ Erwin schwieg.

„Nun, warum seid ihr zurückgekommen?“ forderte der Stadtmeyester nachmals an.

„Ich jagte Euch schon, daß ich wiederkehren mußte, wollte ich nicht elend zu Grunde gehen. Herr Stadtmeyester, könnt ihr mir sagen, warum die Vögel alle Jahre aus meinen Berner zurückkommen? Der Pfanz, dem ich gehorchen, kann nicht härter sein, als der Drang in meiner Brust, der mich nach Straßburg zurücktrieb mit unüberwindlicher Kraft.“

„Dabt ihr keine andere Entschuldigung?“ frante Niklas Jörn.

„Nein,“ lautete die schlichte Antwort. „Dann möget ihr Herren auch zu Berathung und Entscheidung des Urtheils zurückgehen.“ erklärte der Stadtmeyester den Schöffien.

Schon erhoben sich die, um in der anstehenden Saal zu treten, da ertönte Meister Rudolf's Stimme: „Mit Verlaub, ihr Herren!“

„Was wünscht ihr, Meister Rudolf?“ fragte der Stadtmeyester.

„Ich kann Zeugnis geben, wenn Erwin von Steinbach bannbrüchig wurde und gegen das Verbot der Straßburger Bauhütte.“

„Sahet ihr es für nöthig, in dieser Sache noch einen anderen zu vernehmen, nachdem der Anschlag bereits den Grund angebahnt, welcher bannbrüchig wurde?“ Ich kann nicht denken, daß Meister Rudolf Neues vorbringen könnte,“ sprach der Stadtmeyester zu den Schöffien.

Da riefen die im Baumgarten stehenden Steinmetzen lebhaft: „Meister Rudolf soll sprechen.“ Das rief soll Meister Rudolf antworten.“ Nicht der Umstand, sondern die Richter haben hierüber zu entscheiden!“ antwortete Niklas Jörn sibierrisch.

Aber noch viel härter soll es sein: „Meister Rudolf soll gehört werden!“ Der Umstand hat ein Recht, zu verlangen.“

Der Bauhüttenmeister hob sich schwermüthig die Hand, und als er ruhig geworden, sprach er: „Nach den die Schöffien das Urtheil nicht geschlicht, noch ist es Zeit, Zeugnis für oder wider den Angeklagten abzugeben.“ Ich verlange, gehört zu werden.“

„Warum habt ihr Euch nicht früher gemeldet?“

„Weil ich glaubte, Meister Erwin werde selbst sprechen. Nun er es aber nicht thut, werde ich reden, und fürwahr, wollt ihr mich nicht hören, so rufe ich es von den Eräden in die Stadt hinein!“

„Wenn ihr zum Gerichte zu sprechen habt, so in Eurer Platz nicht dort unten, sondern hier. Tretet also hierher!“ lautete die einleitende Antwort des Stadtmeyesters. Die übrigen Richter und Schöffien hatten überredend auf ihn eingespochen.

„Soll gehehen!“ rief Meister Rudolf und wand sich rasch durch die Gasse, welche die Menge bereitwillig bildete. Als er nach einiger Zeit auf die Loggia hinaustrat und Erwin mit kräftigem Druck die Hand reichte, erdroll von unten lauter Beifall.

„Was habt ihr vorzubringen, Meister Rudolf?“ fragte der Stadtmeyester mit gemessener Stimme.

Rudolf antwortete nicht, sondern schloß die Hand, und es lag, als ob ihm plötzlich die nöthigen Worte fehlten. Er trat bis zum Rande der Loggia vor und warf einen drilich feindlichen Blick nach Ellenhard's Garten hinüber. Und siehe da: das verhängende Dach war von der hölzernen Halle verschwunden. Voll fielen die Strahlen der Sonne auf den Letzner, ihn mit einer Fülle goldigen Lichtes umfluthend, daß es war, als ob mit einem Male alle den künstlerischen Gebilden dem Knochen- und Kantenwerk Leben eingehaucht worden, als ob die Figuren des Erlesers und seiner Apostel athmeten und bereit ständen, von den Knäulen und aus den Giebeln über und zwischen den Bogen herabzufliegen. So schön und herrlich hatte Meister Rudolf das Werk selbst noch nicht gesehen.

In mächtig auflodernder Begeisterung flammten seine Augen, und die Rechte gegen den Letzner ausstreckend rief er laut: „Dort, dort steht Erwin's Hülfprediger! Für ihn reden die Steine lauter und eindringlicher als Menschen es vermögen!“

Ertaunt blickten die Richter in der von Rudolf gemachten Richtung. Sie sprangen von ihren Sigen und starrten das Bildwerk an, als tauchte eine unbegreifliche, unfassbare Erscheinung vor ihren Augen auf. Und gleich ihnen stand die vielköpfige Menge, wortlos, still, unbeweglich, als sei ein Rauberkann über sie gesprochen worden. Meister Rudolf drückte Erwin's Hand, dann ertönte seine Stimme: „Gitternd vor innerer Bewegung: „Straßburger! Riebt rheinans, rühn ab, steigt über die Alben, geht, wohin ihr wollt in der Welt, und suchet ein Werk wie das, was da vor euch steht.“ Erwin von Steinbach hat es entworfen. Sabina, seine Schwester, hat des Bruders Werk in rafflosem Arbeiten der Vollendung nahe gebracht, und Erwin, seitdem er wieder in unseren Mauern weilt, legte mit ihr vereint die letzte Hand an dasselbe. Für unser Münster hat Erwin dieses herrliche Kunstwerk erdacht, für unser Münster ist es ausgeführt worden. Begreift ihr

### Änderung ihrer Adresse

Sollten unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach den alten Postoffice einstellen können

### Biersektion zu verkaufen

2 Meilen von Münster, 100 Acre, zu \$30 per Acre (10% ab bei Barzahlung).

Anfragen richte man an die Redaktion dieses Blattes.

### Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Wir sind Offizielle Agenten für die Grand Trunk Pacific u. Canadian National Railway sowie für alle Schiffslinien.

MAX HOFFMAN A. F. SCHIMNOWSKI The Dominion Ticket & Financial Corporation, Limited Incorporated 1918. BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS. Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$570,000.00 676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.

### Banque d'Hochelaga

Head Office Montreal. Established in 1874. Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00 Total Assets \$71,000,000.00

General Banking Business transacted on most favorable terms. Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers. Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties. We encourage the purchase and keeping of stock. SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up. COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes. Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager. MUENSTER BRANCH ED. M. BRUNING, Manager. ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von SUR-SHOT Bot and Worm Remover. Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin sowie ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25. W. F. Hargarten Apotheker und Drogist Bruno, Sask. N.B. Vergesse nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekerwaren u. Patent-Medizinen

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment. For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Beaver Lumber Company LIMITED Händler in Baumaterial aller Art Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen Pläne und Kosten -Vorananschläge werden umsonst geliefert. H. J. MICHELS, Mgr. LENORA LAKE, SASK.



St. Peters Bote

Das St. Peters Bote wird von den Besitzern... Preis 20 Cents pro Jahr...

Bei Änderung der Adresse... Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man: ST PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

Table with columns for October, November, and December, listing various feast days and saints.

Table with columns for Gebotene Feiertage and Gebotene Fasttage, listing specific religious observances.

Ein Wort an unsere Leser.

Wie ein Held hat er inmitten aller Schwierigkeiten... Weihnachten, das herrliche Christfest...

Kirchliches.

Der hochw. P. Bonifatius, O.F.M., hat hier vor kurzem eine sehr schöne und erfolgreiche Mission gepredigt.

bei dieser Gelegenheit eine ausserordentliche Predigt in französischer Sprache...

Prince Albert, Sask. Der hochw. Emd. Fabre von North-Battleford...

Der hochw. P. Biogot, O.M.I., welcher sich seit längerer Zeit in der ungeheuer schwierigen Mission...

Der hochw. P. Marquis Johann Anton della Ghiera, ein Bruder des heiligen Vaters...

Der 7. und 8. Dez. 1920 waren Feiertage für die Katholiken von Edmonton...

Der hochw. P. Biogot, O.M.I., der unter großen Entbehrungen, aber mit unerschütterlicher Ausdauer...

Als das heilige Weisepferd zu Ende trat, trat Mgr. Wilson, bisheriger Verwalter der Erzdiözese...

In seiner Anrede dankte der Erzbischof erst dem Herrn Bürgermeister für den freundlichen Empfang...

Nach dem Hochamt versammelten sich die Herren im großen Speisesaal der Oblaten...

Der tadelnde Andre mit Recht, der nichts hat was Andere an ihm tadeln können.

Am Montag dieser Woche in Herr Rudolph Kenzel, Bizepräsident der Minenwerke...

Am 9. Dez. kam Ernst Schinkel Müller von St. Benedict hier an und nahm Anstellung in der Druckerei des St. Peters Bote.

Der St. Peters Bote verkauft dieses Jahr wieder die schönen Wanderer-Kalender...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Professfeier in Münster.

Eine schöne Feier fand am 8. Dezember, dem Feste der Unbefleckten Empfängnis Mariens...

Am 8. Dez., dem Feste der Unbefleckten Empfängnis, fand dann um 10 Uhr in der St. Joachims Kirche die feierliche Inthronisation statt...

Als der hochw. Herr in der Kirche harrte, ging Mgr. Wilson auf die Kanzel und verles die päpstliche Bulle...

Nach dem Evangelium bestieg Erzbischof Matthieu die Kanzel und predigte in französischer Sprache...

Der Vater des neuen Klerikers, John Gerhard Krumpelmann von Vancouver, Sask., ein Onkel, Gerhard Specken nebst Gattin von Saskatoon...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Man lese den Artikel "Satan an der Arbeit" auf Seite 7, wo wir die Petition und das Begleitreiben der Drangitien zum Ausdruck bringen...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

die für Weihnachtsgeschenke beionders geeignet sind. Sie werden...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

Am 6. Dez., Rominationstag, wurde Herr Mich. Flory per Affkamation zum Reeve der Ländl. Municipalität von Humboldt...

H. W. Schramm hat seinen Posten als Manager bei der Union Bank of Canada in Bruno aufgegeben...

Ed. Helmit hat von Hn. Duff das Südviertel S. 26 T. 38 K. 26 für den Preis von \$3500 gekauft.

H. Holz ist von seiner Reise nach Rochester, Minn., wo er die Gebrüder Mayo konsultierte, wieder nach Bruno zurückgekehrt.

W. A. Johnson hat am 7. Dez. der Presbyterianer Wm. J. Kea, der Vater des hiesigen Apothekers, im Alter von 79 Jahren gestorben.

Dr. D. McCallum hat eine kurze Besuchsreise nach dem nördlichen Canada angetreten.

Die Schulden der Ortschaft Watson belaufen sich bloß auf \$712.42 wie aus dem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht zu ersehen ist.

Anton Koller hat letzte Woche eine Besuchsreise nach seiner alten Heimat, der Schweiz, angetreten.

Herrliche Photographien vom Innern der St. Peters Kirche sind erhältlich im Kloster oder bei Woll Mercantile Co., Münster.

Das Wetter der vergangenen Woche war wiederum ungewöhnlich mild für diese Jahreszeit.

Die Humboldt Orangisten-Lige 2421 hat kürzlich ihre neuen Beamten gewählt.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

einfauden, von denen man annehmen konnte, daß sie mindestens nicht gegen die Sache waren.

Der hochw. P. Bernard beiprachte sodann weniger Ziele und Zweck des Clubs, mehr aber die Leitmotive die ihn bewegen der Sache näher zu treten...

Mit diesen Ausführungen war die Haltung derjenigen entschieden, die noch mit Vorbehalt erwiderten waren.

Als Vorstandsmittglieder wurden gewählt: Hochw. P. Bernard, Ehrenpräsident; B. Doepfer, Präsident; M. Blechinger, Vizepräsident; H. Sterner und G. Doepfer, Büchsenmeister.

Die Humboldt Orangenisten-Lige 2421 hat kürzlich ihre neuen Beamten gewählt.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

Die neue Merchants Bank of Canada ist jetzt vollendet und eröffnet worden.

Das Mädchen weißer Wollfäden. Keine weichen Wollfäden sind nicht in einem solchen Maße...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Am das Haar zu entsetzen. Nicht es sein belleres und einfarbigeres Haar als das Wollfäden...

Feuer Versicherung Lebens Krankenfalls. Wir haben Tausende von Acres Farm-Ländereien zum Verkauf. Niedrige Preise, Günstige Bedingungen.

L.P. BEAUBIEN, B.A. Barrister, etc., Notary Public. BRUNO, SASK. Ein neuer Jahrgang beginnt von Das Buch für Alle, 28 Seite, \$4.00 pro Jahrgang.

Kalender 1921 Kalender. Wir haben soeben eine Sendung der beliebten Wanderer Kalender für das Jahr 1921 erhalten.

Columbus-Ritter-Kollekte. Henry Gerwing 20.45, Früher quittiert \$55,482.08, Gesamtsumme 55,502.53.

Sammelliste für das neue Kolleg. Alex Kramer 1.00, Früher quittiert \$11,802.45, Total \$11,803.45.

Korrespondenzen. Annahme. Der letzte Sonntag war ein Tag von großer Bedeutung für Annahme und Umgebung.

Annahme. Der letzte Sonntag war ein Tag von großer Bedeutung für Annahme und Umgebung.

Annahme. Der letzte Sonntag war ein Tag von großer Bedeutung für Annahme und Umgebung.

Annahme. Der letzte Sonntag war ein Tag von großer Bedeutung für Annahme und Umgebung.

Annahme. Der letzte Sonntag war ein Tag von großer Bedeutung für Annahme und Umgebung.

Behandlung der Kolik, bevor der Tierarzt kommt. Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden.

Behandlung der Kolik, bevor der Tierarzt kommt. Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden.

Behandlung der Kolik, bevor der Tierarzt kommt. Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden.

Behandlung der Kolik, bevor der Tierarzt kommt. Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden.

Behandlung der Kolik, bevor der Tierarzt kommt. Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden.

Behandlung der Kolik, bevor der Tierarzt kommt. Das Pferd muß reichliche Streu zum Wälzen haben, damit die Schmerzen erleichtert werden.

Brusers Caden-Neuigkeiten. Deröffentlicht von C. Bruser, Humboldt, Sask. Schwarze Alaska Sable, Weißer Tibet, Grauer Fuchs, Goldfuchs, Kauf Pelze als Weihnachtsgeschenk, Opposium, Schwarzer Wolf, Weißer Fuchsfine, Pelzbesetzte Handschuhe.

Weihnachten.

Die Hirten knien an der Krippe nieder. Umfängen hält sie sel'ger Himmelstamm.

Zu fügen liegt die Welt andtaumelt tranfen Vor ihrer Selbstucht gold'nem Götterbild.

Knies, Menschheit, wieder an der Krippe nieder Und guten Willen laß die Gabe sein.

Und Frieden zieht in aller Herzen ein.

Eine Weihnachtsleher' Vom Reimnichel.

Lieber Vater! Bieleicht hast du schon ziemlich einige Jahrestreu' auf deinem Rücken und dein Gesicht ist mit Nungeln gezeichnet wie eine Landkarte!

Dieser Wunsch kann dir leicht erfüllt werden. Wer' auf, was ich dir sag'. Es gibt ein Mittel, zu Weihnachten das ganze, troche, reine Glück der Kindertage zu erlangen

Da lebte draußen in Deutschland ein berühmter Dichter, der manch frohes und manch trauriges Lied geschrieben hat — traurige lieber mehr als frohe.

Lieber Vater, jung wird dein Herz, wenn du es rein machst. Und je reiner das Herz ist, desto mehr Freude hat darin Platz.

Ferner wird das Herz jung durch die Liebe. Wenn ein Herz von Liebe ganz ausgeleert, wenn es leer und kalt geworden ist wie Leder

Hast du aber eine tiefinnige, kindliche Gottesliebe gefaßt, dann wird dein Herz warm wie ein Feuer und licht wie eine Osterkerze

„Bring' mir g'rad', was d' willst, I derleid's und mi' feat's Bringt dir ja a selber

Die Lieb' ist das Kräfte von allem. Wenn dir das Christkind zu Weihnachten' seine Liebe bringt, dann hast Glück mehr als genug für Zeit und Ewigkeit.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Korrespondenzen

St. Gregor. Bericht über die Generalversammlung der Ortsgruppe des Volksvereins am 5. Dez. Die Versammlung wurde durch den hochw. P. Joseph, der uns durch seinen Besuch beehrte, mit Gebet eröffnet.

Nach der Wahl wurden noch verschiedene Vereins Angelegenheiten besprochen und erledigt, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß sich wieder mehr regeres Leben in der Ortsgruppe entfaltet.

Die Versammlung wurde mit Gebet geschlossen. Mit freundlichem Gruß John Wuchner jr. Sekr.

Korrespondenzen

Berlin, 16. Nov., 1920. Werter St. Peter's Bote!

Den ersten regnerischen Tag seit meinem Aufenthalt in Berlin will ich dazu benutzen, dem St. Peter's Bote wieder einige Zeilen zu schreiben.

Den Elektrizitätsstreik haben wir glücklich hinter uns und Lichtanlagen und Straßenbahnen sind wieder in vollem Betrieb.

Den Elektrizitätsstreik haben wir glücklich hinter uns und Lichtanlagen und Straßenbahnen sind wieder in vollem Betrieb.

Die „Affären“ gehören zum täglichen Brot der Franzosen. Eine löst die andere ab. Die neueste ist die Affäre Deschanel oder, besser gesagt, die Affäre Poincaré-Lardieu, die mit der Parlamentsöffnung am 11. November der Öffentlichkeit bekannt wurde.

Leute führen“ die Arbeiter, trotzdem sie selber nicht wissen, welche Gruppe von ihnen den rechten Weg geht.

Eine sehr bedauerliche Erscheinung im neuen Deutschland ist das Schwanden der Höflichkeit im gewöhnlichen Verkehr, und das Anwachsen der Rohheit im allgemeinen Leben.

Der Vergnügungstaukel, in dem sich noch immer ein großer Teil der Bevölkerung befindet, ist ein weiteres Zeichen des moralischen Niederganges.

Man wird nun abwarten müssen ob diese „Affäre“ eine Demonstration Poincarés und Lardieus bringen wird.

Man wird nun abwarten müssen ob diese „Affäre“ eine Demonstration Poincarés und Lardieus bringen wird.

Mit Gruß Andreas B. Hinz.

Eine neue französische „Affäre“.

Die „Affären“ gehören zum täglichen Brot der Franzosen. Eine löst die andere ab. Die neueste ist die Affäre Deschanel oder, besser gesagt, die Affäre Poincaré-Lardieu, die mit der Parlamentsöffnung am 11. November der Öffentlichkeit bekannt wurde.

Man erinnert sich, wie rätselhaft die Geschichte von der merkwürdigen Erkrankung des Präsidenten Deschanel immer klang, die zu seiner Verzichtleistung führte.

Der Präsident des französischen Presseverbandes, der bekannte Pariser Journalist Jean Bernard, ein Freund Deschanels, teilt über die „Affäre“ folgendes mit:

Der trübere Präsident befindet sich wieder bei bestem Wohlsein. Er liest täglich seine Zeitungen, macht sich Notizen und schreibt. Er ist damit beschäftigt, die Blätter, die über seine Krankheit berichteten, durchzugehen.

Man wird nun abwarten müssen ob diese „Affäre“ eine Demonstration Poincarés und Lardieus bringen wird.

Advertisement for L. Moritzer, Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer. Lists various services like repairs on machinery, welding, and meat markets.



Für eine längere Fahrt

durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet.

Advertisement for L.T. DUST'S GARAGE, Humboldt, Sask. Specializes in automobile repairs and parts.

NOTICE. After Jan. 1st the prices of cleaning and pressing will be \$2.00 instead of \$2.50.

Humboldt Tailoring and Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

JOIN A high class Catholic Matrimonial Circle Send 15c for Circular and Blank to The Catholic Letter Club

Bezahlen Sie gutes Geld für Butter die zuviel Salz u. Wasser enthält und in sich Keime bergen mag die zu gefährlichen Krankheiten führen?

Unsere völlig pasteurisierte Creamery Butter ist sanitär hergestellt und ist nur Butter!

Zu haben in den besten Geschäften. Keine Bestellung zu groß oder zu klein. Fragt an wegen Preisen für Butter und Eiscream.

THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

The Bruno Creamery BRUNO, SASK. Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US! We pay highest prices for Butter-fat during winter and summer.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines

Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Advertisement for Lake Lenora Garage, Humboldt, Sask. Specializes in automobile repairs.

Advertise in the St. Peter's Bote!

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Office: Kefley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK.

E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK.

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Beerdringungs-Anstalt und Leichen-Baliamierung

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony.

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market!

Come to us for choice lands in the Watson District

VOSSEN & SCHINDLER REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE

Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Safe Store Carl Emdberg, Proprietor

For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage.

Muenster Poolroom HENRY LEMMERICH, PROP.

Humboldter Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigaretten und Zigarren.

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke.

McCutcheon and Surgeon  
Office:  
Humboldt, Sask.

GARNETT BOLDT  
Street, Phone 88  
Angstone St., Phone 78

J. Heringer, and Surgeon  
LTD., SASK.

r und Wohnung:  
des Dr. Neely. Tel. 34.

UR L. LYNCH  
College Surgeons  
cialist in  
Diseases of Women  
ondon, Paris and Breslau  
rs 2 to 6 P. M.  
Building, SASKATOON  
lan National Station

COLLE, B. A.  
and Surgeon,  
AKE, SASK.

LD MCCALLUM  
AND SURGEON  
ON, SASK.

WILSON  
SER, ATTORNEY,  
ARY PUBLIC.

at Lowest Rates  
r., Humboldt, Sask.

& ELDER  
Notaries Public  
LTD. SASK. -  
LAKE, SASK.

To Loan  
mply Attended To

ADDELL  
LTD. SASK.

g 8 - Inhalt und  
Saliamierung  
erfaudt von Sägen

Auctioneer  
to call AUCTION  
ere in the Colony.  
or call for terms.  
A. MÜNSTER

DALKE  
Auctioneer  
nd Stock Sales.  
HUMBOLDT  
Red Livery Barn

ing for LAND  
can sell you land  
and on the terms  
ST. GREGOR.

d  
rket!

e to us  
lands in the  
District

& SCHINDLER  
ATE, LOANS  
NSURANCE  
ask., Canada.

se Safe Store  
erg, Proprietor  
ave conducted my  
and that my many  
sified is proven by  
patronage. That's  
o elsewhere, when  
you need right here  
apest prices?

Shoes, Dry Goods,  
Tobacco etc.  
always guaranteed.

r Poolroom  
MERICH, PROP.  
n Soft Drinks,  
en und Biscuits.  
die besten Candies.

r Feinbäckerei  
m Arlington Hotel)  
ot, Gebäk, Kuchen,  
frischende Getränke.  
Labaf, usw.

### Satan an der Arbeit.

In der letztwöchigen Ausgabe des St. Peters Bote haben wir unsern Lesern mitgeteilt, daß die Orangisten eine Petition in Umlauf setzen, in der sie erstens die Abschaffung der französischen Sprache in den Elementarschulen und zweitens die Abschaffung der Separatschule fordern. Die Petition wird in der ganzen Provinz zirkuliert und soll von den Katholiken unterzeichnet werden. Hierauf wird sie an den Premierminister eingesandt.

Daß die tollwütigen Orangisten einen regelrechten Entrechtungskampf gegen die Katholiken ein-

leitet haben, zeigt das Begleitschreiben das der Petition beigelegt ist. Wenn unsere Regierung diesen orangistischen Fanatikern und staatsgefährlichen Unruhestiftern nicht bald das Handwerk legt, dann werden sie einen wahren Kulturkampf für die Provinz heraufbeschwören. Den Kulturkampf im Kleinen haben diese Söldlinge der Loge sowie schon entzucht.

Damit unsere Leser sehen mögen, wie weit der Kampf bereits entbrannt ist, drucken wir hier die beiden in Umlauf gesetzten orangistischen Schriftstücke wortwörtlich ab:

#### Das Begleitschreiben:

### Anti Separate School Campaign

OXBOW, SASK., Sept. 27th, 1920

DEAR SIR,

As you are aware, at the School Trustees' Convention held in Moose Jaw in the month of February last, a strong resolution was passed with reference to the abolition of Separate Schools. On making inquiry it is believed that the Government would be influenced by a strong petition from the various school districts along this line. I am enclosing herewith form of petition, and shall be glad if you will kindly have same signed by British subjects over 21 in your district, and returned to me as early as possible, so that we may present them to the Premier sometime about the end of November.

Yours sincerely,  
S. R. WALLACE,  
Campaign Manager.

#### Die Petition:

### Petition re Separate Schools

To the Honorable W. M. Martin, Premier of the Province of Saskatchewan.

THE PETITION OF THE UNDERSIGNED  
PROVINCIAL ELECTORS RESIDING IN  
School District No. ....  
..... SASKATCHEWAN.

Sheweth:-

1. THAT the French language has no official status in the Province of Saskatchewan, and in our opinion same should be absolutely eliminated either as a medium of instruction or a subject of study in our Primary schools.
2. THAT as the great war has now ended, we believe the time is now ripe to consolidate all classes in the Province in one undivided whole.
3. THAT that consolidation can be better achieved through the union of the children in the Province than in any other manner, and we believe this unification is absolutely impossible so long as separate schools exist.
4. THAT separate schools are well known to be a disintegrating force in the Province and retard education, especially in the higher grades.
5. THAT separate schools are found to be burdensome to the tax-payer, not only of the separate school district but of the public school district where such separate schools are in operation resulting in a lower grade of teacher and poor equipment in both public and separate schools.
6. Your petitioners believe that the Eastern Provinces of this Dominion have absolutely no right to formulate any educational system for the Western Province, and that strict independent autonomy in this respect should be insisted upon.
7. THAT we are of the opinion that this important matter should be considered outside the range of party politics.

YOUR PETITIONERS THEREFORE DEMAND THAT the Legislative Assembly of the Province of Saskatchewan shall so amend the School Act to give effect to:

- (1) The abolition of the use of French language either as a medium of instruction or a subject of study in the Primary Schools.
- (2) The abolition of all Separate Schools in the Province.

AND WE RESPECTIVELY DECLARE THAT we are qualified voters for the return of a number of the Legislative Assembly of the Province of Saskatchewan, and have signed this petition with full knowledge of its contents.

NAMES NAMES

#### THE STEADY SUBSCRIBER.

How dear to my heart is the steady subscriber,  
Who pays in advance at the birth of each year;  
Who lays down his money and offers it gladly,  
And casts 'round the office a halo of cheer!  
Who never says "Stop it; I cannot afford it!"  
Or, "I'm getting more papers than I can read!"  
But always says, "Send it; the family all like it—  
In fact, we think it a household need!"  
How welcome he is when he steps in the sanctum!  
How he makes our hearts throb! How he makes our hearts dance!  
We outwardly thank him—we inwardly bless him—  
The steady subscriber who pays in advance.

Laden zu verpachten,  
40x60 groß, gut gebaut, in dem  
blühenden deutschen Fab. Städtchen  
Bruno in der St. Peters Kolonie.  
Nähere Auskunft: J. B. Ludwiga,  
Box 133, Phone 81, Bruno, Sask.

GENERAL TINSMITHING  
Furnace Work  
Tanks and Eave troughing  
a specialty  
We also do Picture Framing

Bieker's Tin Shop  
LENORA LAKE -- SASK.

Kalender 1921 Kalender  
Wir haben soeben eine Sendung  
der beliebten **Wanderer Ka-**  
**lender** für das Jahr 1921 er-  
halten. Derselbe ist dieses Jahr  
ebenfalls reichhaltig an schönen, gu-  
ten katholischen Erzählungen wie  
vor dem Kriege. Unsere Leser  
wird es freuen, daß sie ihren Ka-  
lender jetzt wieder vom St. Peters  
Bote beziehen können, wie dies der  
Fall war vor dem Kriege. Preis  
des Kalenders portofrei 50 Cents.  
St. Peters Bote, Münster, Sask.

### Advertise in the St. Peters Bote!

McNAB  
FLOUR MILLS  
LTD.  
HUMBOLDT, SASK.



Beginnend mit dem Mahlen des neuen Getreides  
werden wir wieder **vier Sorten von Mehl**  
herstellen, gerade wie bevor dem Kriege.  
Weizen wird in Tausch genommen für irgend-  
welche Sorte von Mehl, gerade wie früher auch,  
vorausgesetzt es ist No. 1, 2, oder 3 Northern.  
McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

**Canadian National Railways**  
GRAND TRUNK PACIFIC RAILWAY

**WINTER TRAVEL**

PACIFIC COAST EASTERN CANADA  
The moderate climate of the Coast  
sunshine and bracing sea air will  
help repair the wear of work and  
worry. Golf, motoring and all out-  
door sports may be freely in-  
dulged in.

Spend Christmas and New Year's  
in Your "Old Home Town." The  
old friends are preparing good  
things for you, and the Canadian  
National is prepared to give you  
good service.

**THE OLD COUNTRY**  
If you are planning a trip across the seas to the "Old Land," consult  
our Agents, who are prepared to furnish complete lists of sailings,  
furnish passports and make reservations.

WHETHER DESTINED EAST OR WEST TRAVEL "THE NATIONAL  
WAY." OUR AGENTS WILL ASSIST YOU IN ARRANGING YOUR  
TRIP, SECURE YOUR BERTHS, AND FURNISH ALL INFORMATION.

**MODERN EQUIPMENT**  
Standard, tourist and colonist sleeping cars, dining cars and observa-  
tion cars on all through trains.

Apply to any Agent for Illustrated Literature and full details, or write  
W. STAPLETON, District Passenger Agent, Saskatoon, Sask.

**OPTIONAL ROUTES AND CIRCUIT TOURS**

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR

Es war nicht nur die Herstellung und der Verkauf eines au-  
ten Autos, was Ford an die Spitze der Automobilwelt stellte.  
Seine führende Stelle hat er sich erworben und hat sie sich  
durch den Umstand, daß es jedem Ford Besitzer möglich ist,  
Reparaturteile jederzeit schnell und billig zu erhalten.

Ihr Auto hat eine lange, anstrengende Sommer-  
saison durchgemacht und sollte nun einer gründlichen Reparatur unter-  
zogen werden. Der geeignetste Platz um diese Arbeit vor-  
nehmen zu lassen ist die Garage, wo Sie Ihr Auto kaufen.  
Wir benutzen nur echte Ford Reparaturteile, u d garantieren  
Zufriedenstellende Arbeit, oder keine Bezahlung für dieselbe.  
Sprechen Sie bei uns vor, wir werden die Sache befragen.

**Laßt uns Ihre Storage-Batteries  
aufbewahren während des Winters.**

**J. G. YOERGER**  
FORD AND MCLAUGHLIN DEALER  
PHONE 77 -- HUMBOLDT, SASK.

### Bekanntmachung.

Da die Preise allgemein sinken, sehen wir uns veranlaßt auch die  
unserigen herabzusetzen, um unseren Kunden gerecht zu werden. Wir  
finden, daß wenn wir unsere Vorräte an den untenfolgenden Waren  
jezt einzukaufen würden, kämen sie zum Verkauf zu den folgenden  
reduzierten Preisen:

Kappen für Herren u. Knaben 15% Carigans u. Filzschuhe	10%
MacInaw Hösle	15%
Sweaters	10%
Gummischuhe u. Heberschuhe 10% Unterwäsche	10%

Wir verkaufen auch Kaffee und Tee zu niedrigeren Preisen,  
Zucker und Mehl bedeutend billiger. Bei näherer Prüfung werden  
Sie finden, daß wir alle Artikel die wir führen, billig verkaufen.  
Macht einen Besuch in unserem Laden! Bei diesen Preisen werden  
unser Vorräte nicht lange anhalten.

Auf einen stets besseren und g. Erfen Ges. jätszang hoffend,  
St. Gregor Grain Growers' Assoc., Ltd.

### Einige Vorschläge für Weihnachts-Gintäufe!

Unser vollständiger Vorrat von Weihnachtswaren ist nun  
ausgestellt und wir erlauben uns die folgenden Artikel zu  
empfehlen als geeignete Geschenke:

französl. Ivory Garnituren (alle gestempelt)	\$7.00 bis 20.00
Eastman's Kodaks, die neuesten Modelle	2.00 45.00
Nailure Garnituren, komplett	4.00 15.00
Djerkiss Parfüms u. Toilettenwasser, Carton	3.00 10.00
Reyall Weihnachts Schreibmaterial	1.00 10.00
Reyall Weihnachts Chokoladen in Weihnachts-Cartons, Cigarren in Weihnachts-Kistchen (Standard Sorten)	
Raucher Garnituren, von	\$2.00 bis 15.00
Damen Handtaschen u. Geldbörsen	3.00 18.00
Waterman's Füllfederhalter	2.50 8.00
Parker's „Kucky Curve“ Füllfederhalter	2.50 5.00
Floor Lampen	40.00 85.00
Porzellan-Garnituren, Servier-Platten, Messing Artikel.	

#### für die Kinder

Wir sind stolz darauf, die reichhaltigste Auswahl zu bieten  
in Weihnachts-Büchern, Bilderbüchern, Mal-Garnituren,  
Annuaals für Knaben u. Mädchen, Puppen, Spielfachen etc.

**THE REXALL DRUG STORE, HUMBOLDT**  
O. E. BARBER, Successor to G. R. WATSON.  
Senden Sie uns Ihre Post-Bestellungen. Sie werden prompt befort.

## Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner,  
unbefleckter Erdenstein, in welchem der Mensch  
reiner lebt, fester steht, leichter wieder aufsteht,  
behaltener wartet, häufiger betet und Gnaden  
empfängt, sicherer ruht, unerschütterlicher steht,  
schneller gerichtet wird und reineren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Heute einmal ernstlich nach  
über diesen Ausspruch eines Seligen, der selbst  
Erdenstein war und aus Erfahrung sprechen  
konnte.

## Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten auch ein frommes  
Leben als Laienbrüder im Benediktiner Orden,  
finden im St. Peters Kloster zu Münster  
herzliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufs-  
den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen  
Glück finden.

Gefuche um Aufnahme richtet man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,  
ST. PETER'S ABBEY,  
MÜNSTER, SASK.  
CANADA

### Humoristisches.

#### Aus der Schule.

In der Schule repetierte der Lehrer einige Tage vor der jährlichen Prüfung die biblische Geschichte von der Verzeihung des Judas, der die 30 Silberlinge den Hohepriestern wieder hineingetragen und dabei rief: „Ich habe geirrt, ich habe unschuldig Blut verrathen“, worauf die Hohepriester kaltblütig antworteten: „Was geht das uns an? Da siehe Du zu!“

— Vor diesem Tage verließ eine Schülerin, die eben aufgerufen war, mehrmals das Gedächtnis, so daß sie nicht fortfahren konnte. — Der Lehrer schlug die Hände über dem Kopf zusammen und rief den Schülern zu: „Was wird das werden? Der Herr Inspektor wird meinen, es sei während des ganzen Jahres nichts gethan worden; schämt Ihr euch nicht?“ — Die Schülerin hatte indessen Zeit gefunden, ins Buch zu schauen und fuhr dann fort: „Was geht das uns an? Da siehe Du zu!“

#### Energetische Abhilfe.

„Du siehst seit einiger Zeit so elend aus, lieber Freund! ... Mein Wunder! Wie kannst du auch so unmäßig anfallen — und dazu noch solche miserable Einreden?“ — „Ja, weißt Du mit dieser Sendung bin ich angeführt worden — und damit ich mich nicht das ganze Jahr zu ärgern brauche, rauch' ich sie jetzt schnell hintereinander auf!“

#### Sehr rentabel.

„Ich konnte einen Journalisten, der bekam 10 Mark für das Wort!“ — „O, das ist noch gar nichts! Ich kenne einen Mann, der bekam einmal bei einem kleinen Schriftchen 200.000 Mark für das Wort!“ — „Was schrieb er denn?“ — „Wollen Sie meine Frau werden? Und die Empfängerin dieses Schreibens, eine Witwe mit einer Million Vermögen, erwiderte: „Ja!“

#### Mißverständniß.

„Zum Kranken (Großbauern) wird der Arzt gerufen. Er verschreibt mehrere Medikamente und ordnet auch an, man solle am Abend zur Reinigung der Luft heißen Essig auf die Platte gießen. Als sich der Arzt am nächsten Tage nach dem Befinden des Kranken erkundigt, erhält er von der Wäuerin die Antwort: „Woll, woll, die Traufeln hat er sich a'nommen, aber wie ich den heißen Essig auf sei Platt'n co'h'n hab, da hat er sei laut ange-schrien.“

#### Sinnen oder Stöhnen.

Am Hotelzimmer 24 wurde mäßigend geidelt. Der Zimmerkellner stürzte herbei, fand aber den Anlassen ziemlich ruhig. „Kellner“, sagte er, „sehen Sie doch mal bitte nach No. 25 hinüber und versuchen Sie ausfindig zu machen, ob die Dame, die dort logiert, stöhnt oder sinnt. Sind sie, so fagen Sie im Bureau, ich möchte sofort ein anderes Zimmer; stöhnt sie, schicken Sie sofort zum Arzt!“

#### Komplizierte Verordnung.

Doktor (zur Krankenpflegerin): „Also nicht wahr, den Eisbeutel binde ich Ihnen auf die Seele und den Pflasterumschlag lege ich Ihnen ans Herz; auch das Fußbad — bitte ich Sie — im Kopie zu behalten!“

#### Ein christlicher Kinder.

„Annelaater, warum haben Sie kein das Portemonnaie mit den dreißigzwanzig Mark Zubill, welches Sie am Abend gefunden, nicht so leicht auf der Polizeiwache abgegeben?“ — „Es war schon zu spät, Herr Annelaater!“ — „Nun, warum haben Sie es denn da nicht am folgenden Tage ab?“ — „Na, da war mir mehr dein, Herr Annelaater!“

#### Auf Unwachen.

„Denke Dir nur die Freude, Vater, mein Freund Max, der in der Schule einen unter mir sah, ist heute einen heraufgekommen!“

#### Der gute Kesse.

„Nobilarrin (bei der Silberhochzeitstafel): „Soeben bemerkte ich, daß wir infolge Abwase meines Bruders nur dreizehn zu Tische sind. — Wenn man oberflächlich wäre ...“ — Kesse: „Tante, ängstige Dich nicht! Ich werde mich obern und — für zwei essen!“

#### Die Macht der Preise.

„Wer etwa noch an der Macht der Preise agnostisch hat, wird vielleicht durch folgende Mitteilung in einem sündischen Wochenblatte eines Weltren belehrt: „Nurfolge Rammangels anstie eine Anzahl Geburten und Todesfälle auf die nächste Woche verschoben werden.“

#### Auf Gegenständigkeit.

„Ist es nicht schändlich, daß der junge Doktor seinem Weibchen immer vorredet, die Daten, die er bringt, seien von ihm selbst geschossen?“ — „Sie macht ihm ja dafür wieder weis, sie habe die Daten, die sie ihm vorlegt, selbst gebraten!“

# Meine Viesenvorräte schmelzen hinweg!

und nehmen zusehends ab durch den Ansturm, der herbeigeführt wurde in meinem Gigantischen Preisherabsetzungs-Verkauf. Es war der einzige Weg um eine solche Aufgabe bewältigen zu können: **\$65,000 wert Waren zu verkaufen Preis-Herabsetzung bringt es fertig** Dieser große Preis-Herabsetzungs-Verkauf wird verlängert bis zum 24. Dezember!

Ich habe etwas unternommen, wofür mir das Publikum dankbar sein wird. Die Preis-Herabsetzung wird andauern, solange das kaufende Publikum mich unterstützt. Waren, die gerade jetzt gebraucht werden, sind zum halben Preis zu haben während dieses Verkaufes. Wir können hier nur eine kleine Auswahl unserer wunderbaren Offerten anführen. Unser Laden ist angefüllt mit solchen Werten, doch fehlt es an Raum sie alle aufzuzählen. Jeden Tag gibt es neue Bargains. Kommt und seht selbst, wie weit Nozick sich wagt!

**Flannelettes! — Flannelettes!**  
Regulär bis zu 50c, Nozicks Preis, **34c**

**Sammt! — Sammt!**  
Nur in schwarzen, blauen u. grünen Farben, regulär 1.75 per yard, Nozicks Preis **1.19**

**„Jap“ Seiden**  
in verschiedenen Farben, zu per yard **55c**  
Alle Seidenstoffe zu Weggebe-Preisen

**Schwarze und blaue Serge**  
Regulär per yard 4.50, Nozicks Preis **2.95**

**Steyppdecken! — Steyppdecken!**  
Regulär \$7.75, Nozicks Preis **5.85**

**Knaben Strümpfe**  
Regulär 60c, Nozicks Preis **39c**

**Fließgef. Mädchen Unterwäsche**  
Regulär \$1.25, Nozicks Preis **79c**

**Mädchen Union Suits**  
Regulär \$2.25, Nozicks Prs. **1.29**

**Damen und Mädchen „Toques“**  
Regulär bis zu \$1.50, Nozicks Preis **59c**

**Schwere fließgef. Damen Unterwäsche**  
Regulär \$1.50, Nozicks Preis **95c**

**Schwarze Damen Strümpfe**  
Kaschmirähnlich, reg. 60c, Nozicks Prs. **39c**

**Damen „Pullover“ Sweaters**  
Regulär \$7.75, Nozicks Preis **4.95**  
Regulär \$6.95, Nozicks Preis **4.25**  
Hunderte von Sweaters kommen zum Verkauf

**Fließgef. Männer Unterwäsche**  
Marke „Penangle“  
Regulär \$1.50, Nozicks Preis **95c**

**Wollene Unterwäsche**  
Regulär bis zu \$3.25, Nozicks Preis **95c**

**Männer Strümpfe**  
Regulär 50c, Nozicks Preis **39c**

**Männer Kappen**  
Regulär bis zu 2.25, Nozicks Preis **95c**

**Männer Sweaters**  
Regulär bis zu \$6.00, Nozicks Preis **3.75**

**Krawatten**  
Regulär \$1.50, Nozicks Preis **69c**

**Arbeits Hemden**  
Regulär bis zu \$3.25, Nozicks Preis **1.95**

**Georgette Damen Blusen**  
Reg. bis zu \$15.00, Nozicks Preis **9.95**  
Blusen, reg. \$3.00, Nozicks Preis **1.75**  
Seidenblusen, rea. \$5.00, Nozicks Pr. **3.45**

**Feine Männer Schuhe**  
schwarz und tanfarben, Blücher Form,  
regulär \$9.50, Nozicks Preis **6.75**  
regulär 10.50, Nozicks Preis **7.75**

**Hohe Damen Schuhe**  
Regulär \$8.95, Nozicks Preis **6.95**  
Regulär \$10.00, Nozicks Preis **7.65**  
Ein Posten zu **3.25**  
Alle unsere Schuhe sind im Preis ermäßigt. Es lohnt sich, sie zu besichtigen.

**Männer Anzüge**  
Regulär \$39.50, Nozicks Preis **27.95**  
Regulär \$42.50, Nozicks Preis **29.75**  
Spezial: Ein Posten Jünglingsanzüge **17.75**  
Alle Anzüge sind billiger!

**Brauchen Sie ein Paar Hosen?**  
Wir haben sie zu ermäßigten Preisen.

**Peabodys Overalls**  
Regulär \$3.50, Nozicks Preis **2.95**

**Grocery Spezial-Angebote**  
45c Hafer floeden in Tuben **35c**  
15c Quaker Corn floeden **10c**  
50c Kaffee per Pfd. **33c**  
75c Donalco Tee **49c**  
30c Pure Gold Backpulver **22½**  
40c Biskuits in Familienpaket **34c**  
Zündhölzer 2 Pakete für **25c**

**Bei Nozick ist der Platz, wo man jederzeit Werte findet!**

**Nozicks Department Laden**  
Im alten Great Northern Gebäude Humboldt, Sask.

# Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebetbüchern und sind daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr mäßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Einzahlung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die Preise sind noch dieselben wie sie vor dem Kriege waren.

### Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten. Verschiedene Einbände mit Goldprägung. 25c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
  - No. 13: Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 60c
  - No. 44: Starkes, biegsames Kalbsleder. Goldprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
  - No. 18: Feinstes Leder. Wattiert. Gold- und Farbenprägung. Rotgoldschnitt. \$1.75
  - No. 113: Goldschnitt. 85c
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
  - No. 355: Feiner wattierter Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
  - No. 27: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.50
  - No. 527: Feinster wattierter Lederband in brauner Farbe. Rotgoldschnitt. \$1.75
- Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
  - No. 409: Zelluloid-Einband. \$1.50
  - No. 655: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Farbenprägung. Feines Perlmutter-Kreuzfig auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. \$2.25
  - No. 755: Feinster wattierter Lederband. Eingetragte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.25
- Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
  - No. 114: Starker, wattierter Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
  - No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung Rotgoldschnitt. \$1.25
  - No. 99: Seehundleder-Band. Wattiert. Perlmutter-Kreuzfig auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.00
  - No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Kreuzfig auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.25
- Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.
  - No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindprägung. Rundeden. Rotschnitt. 50c
  - No. 1108: Lederband. Wattiert. Reiche Blindprägung. Rotgoldschnitt. 1.00
  - No. 1112: Feines Leder. Wattiert. Gold- und Silberprägung. Rotgoldschnitt. \$1.40
- La de Me cum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
  - No. 2F: Leinwand. Goldprägung. Rundeden. Feingoldschnitt. 50c
  - No. 289: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Blindprägung. Rundeden. Rotgoldschnitt. \$1.30
- Taschen-Gebetbuch für katholische Christen. Wattierter Lederband, 192 Seiten. \$1.10
- Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.
  - No. 5005: Zelluloidband mit Goldverzierung u. Goldschnitt. \$1.50

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Respektachten, Reichthandacht, mit ausführlichem Reichthpiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an **St. Peter's College Store** MUESTER - - SASK.